

Jürgen Körner



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Psychodynamische Interventionsmethoden

V&R

Jürgen Körner:
Psychodynamische Interventionsmethoden



Jürgen Körner:
Psychodynamische Interventionsmethoden

PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Jürgen Körner:
Psychodynamische Interventionsmethoden

Jürgen Körner

Psychodynamische Interventionsmethoden

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

2., unveränderte Auflage

© 2018, 2016, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Paul Klee, »Feuerwind«, 1922/akg-images GmbH

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-647-40561-2

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
1 Was sind psychodynamische Interventionsmethoden?	10
1.1 Definition	11
1.2 Historie psychodynamischer Interventionsmethoden ...	11
1.2.1 Am Anfang war die Rekonstruktion	12
1.2.2 Von der »praktischen« zur »psychischen« Realität	14
1.2.3 Interventionen im »Zwei-Personen-Stück«	15
1.2.4 Die Vorleistung des Therapeuten und seine Verständigung mit dem Patienten	18
1.3 Systematik psychodynamischer Interventionen	20
1.4 Interventionsmethoden in anderen psychotherapeutischen Verfahren	24
2 Interventionen zur Einleitung der Behandlung	27
2.1 Managing the Setting	27
2.2 Methodische Einstellung auf den Patienten	31
3 Was wirkt? Ergebnisse der empirischen Forschung	39
4 Praxis der psychodynamischen Psychotherapie	41
4.1 Strukturelle Störung oder neurotischer Konflikt? Eine folgenreiche Entscheidung	41

4.2 Psychodynamische Therapie mit Patienten auf niedrigem Struktur- bzw. Entwicklungsniveau	44
4.3 Psychodynamische Therapie mit Patienten auf hohem Strukturniveau und neurotischem Konflikt	51
4.4 Fallbeispiel: Eine Patientin auf mittlerem Strukturniveau	57
Literatur	61

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 60 bis 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-

- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
 - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
 - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Psychotherapie.
 - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Angesichts der Bemühungen um eine Reform des Psychotherapeutengesetzes und vor dem Hintergrund einer Ausbildungsreform gewinnen Fragen der therapeutischen Kompetenz eine große Bedeutung. Auch Forschungsergebnisse zeigen, wie wichtig der Therapeutenfaktor und die psychotherapeutische Kompetenz sind. Im klinischen Alltag ist der Therapeut gefordert, die Interventionsmethoden sehr genau an den Patienten, sein Krankheitsbild und sein strukturelles Niveau anzupassen. Das erfordert große Kompetenz. Dieses Buch vermittelt psychotherapeutische Kompetenzen in Bezug auf die relevanten Interventionsmethoden anschaulich und klinisch relevant, unter anderem durch Fallvignetten.

Jürgen Körner versteht es meisterhaft, nach einer historischen Herleitung unterschiedlicher psychodynamisch fundierter Interventionstechniken der heutigen Vielfalt klinischer Anwendungen im therapeutischen Alltag stringente Form und methodische Fassung zu geben. Besonderes Augenmerk wird auf die Einleitung der Behandlung gerichtet, wobei die Ergebnisse der Wirksamkeitsforschung mit einbezogen werden. Folgerichtig zielt die Praxis der psychodynamischen Interventionen auf eine strukturorientierte Indikation, die je nach strukturellem Niveau der Patienten mehr deren Konflikten oder mehr der Ressourcenförderung therapeutische Räume eröffnet. Manchmal muss erst die Bühne instandgesetzt werden, auf der die konflikthafter Inszenierungen stattfinden.

Eine informative und in aller Detailfülle kompakte Darstellung des psychodynamisch-therapeutischen Handelns.

Inge Seiffge-Krenke und Franz Resch

1 Was sind psychodynamische Interventionsmethoden?

Eine persönliche Vorbemerkung: Ich habe in zahlreichen Jahren ambulanter und stationärer psychotherapeutischer Arbeit gelernt, dass ich die Grenzen meiner schulegebundenen Methoden oftmals überschreiten musste, um Patienten in schwieriger Lage helfen zu können. Für einen Psychotherapeuten, der mit der Psychoanalyse hoch identifiziert ist, war es nicht ganz einfach, die vertraute und Sicherheit versprechende Technik zu erweitern und in Einzelfällen einen Patienten bei Problemlösungen aktiv zu unterstützen, ihm zu helfen, seine Affekte zu steuern, oder ihm in Krisenfällen beizustehen. Ich habe in dieser Zeit auch verstanden, dass es wenig sinnvoll ist, zwischen der »wahren« (hochfrequenten) Analyse einerseits und den »nur« abgeleiteten tiefenpsychologisch fundierten Methoden mit variabler Frequenz und unterschiedlichen Settings andererseits starre Grenzen zu setzen. Psychoanalytiker könnten vielmehr stolz darauf sein, so viele methodische Varianten zur Verfügung zu haben, mit denen sie sehr unterschiedlichen Patienten helfen können.

Aus diesen Gründen habe ich gern die Aufgabe übernommen, dieses Büchlein über psychodynamische Interventionsmethoden zu schreiben. Ich werde – nach einem historischen Überblick – die Methoden der psychodynamischen Psychotherapie verfahrensübergreifend darstellen. Nicht das Setting oder die Behandlungsfrequenz sollten über die Wahl der Methoden entscheiden, sondern das jeweilige Struktur- und Entwicklungsniveau des Patienten, seine Mentalisierungskompetenz und die Themen und das Ausmaß seiner inneren Konflikte.